

GEWALT IN DER PFLEGE UND BEI DEMENZ – AMBULANT UND STATIONÄR

Gewalt gegen Menschen mit Pflegebedarf und Demenz

Gewalt in der Pflege und bei Demenz kann durch **professionelle Pflege- und Betreuungskräfte** sowie durch Laien, d. h. **pflegende Angehörige** erfolgen. Die Weltgesundheitsorganisation teilt hierzu in folgende Grundformen der Gewalt ein: Physische Gewalt – psychische Misshandlung – sexualisierte Gewalt – finanzieller Missbrauch – Vernachlässigung.

Insgesamt gibt es nur wenig belastbare Daten zu Übergriffen in der Pflege und bei Demenz.

- Selbstaussage von pflegenden Angehörigen bei Demenz
 - Die Hälfte der Befragten empfindet häufiger feindselige Gefühle und Groll
 - Psychische Aggression berichten knapp 30 %
 - Physische Übergriffe nennen 40 % der Angehörigen
- Selbstaussagen von Pflegekräften
 - Verbal aggressives Verhalten bei einem Fünftel der Befragten
 - Vernachlässigung gibt ein Drittel an

GeWiss Spezialgebiet

- | Gewalt in der Pflege und bei Demenz
- | Sachverständige und Fachgutachterin
- | Fortbildungen / Potentialberatung

Umgekehrt können professionelle Kräfte und auch Angehörige ihrerseits Adressaten

von aggressiven Handlungen werden, wenn beispielsweise Menschen mit Demenz infolge schwerer Symptomatik und in Verkennung der Situation schlagen, kratzen, beißen, treten, beleidigen usw.

Gewalt begünstigende Faktoren können u.a. sein:

- Vorliegen einer demenziellen Erkrankung beim Menschen mit Pflegebedarf
- Aggressionen und Abwehr vonseiten des Menschen mit Demenz
- Überlastung der Pflegeperson
- Abwertende innere Haltung gegenüber dem pflegebedürftigen Menschen
- Inkontinenz

Gewaltprävention und Krisenintervention

Professionelle Krisenintervention kann bei akutem Handlungsbedarf und darüber hinaus durchgeführt werden. Die Wirksamkeit präventiver Maßnahmen, z. B. Fortbildungen, ist hoch. GeWiss-Fortbildungen beinhalten u. a. eine Klärung des Gewaltbegriffs, die Einführung wissenschaftlicher Assessments, rechtliche Kontexte und Standards zur Krisenintervention.

GEWALT IN DER PFLEGE UND BEI DEMENZ – AMBULANT UND STATIONÄR

GeWiss-Dienstleistungen

GeWiss bietet umfangreiche Dienstleistungen zur Prävention und Aufdeckung, zur fachlichen Einordnung und zum professionellen Management von Gewalthandlungen. Sachverständigenutachten auf wissenschaftlicher Grundlage basieren auf einschlägiger Forschung zur Gewalt in der Pflege und fundierter Praxiskenntnisse in der stationären und ambulanten Altenpflege und Pflegeberatung.

GeWiss-Veröffentlichungen:

Fachbücher (Auswahl)

Schilder, Michael & Philipp-Metzen, H. Elisabeth (2018): *Menschen mit Demenz. Ein interdisziplinäres Praxisbuch: Pflege, Betreuung, Anleitung von Angehörigen*. Reihe Pflegepraxis. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

GeWiss Spezialgebiet

- | Gewalt in der Pflege und bei Demenz
- | Sachverständige und Fachgutachterin
- | Fortbildungen / Potentialberatung

Philipp-Metzen, H. Elisabeth (2015): *Soziale Arbeit mit Menschen mit Demenz. Grundwissen und Handlungsorientierung für die Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Bonillo, Marion; Heidenblut, Sonja; Philipp-Metzen, H. Elisabeth; Saxl, Susanna; Schacke, Claudia; Steinhusen, Constanze; Wilhelm, Inka; Zank, Susanne (2013): *Gewalt in der familialen Pflege. Prävention, Früherkennung, Intervention – ein Manual für die ambulante Pflege*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Fachartikel

Philipp-Metzen, H. Elisabeth (2019): Aggression, Abwehr und Gewalt bei Demenz. Hintergründe, Krisenintervention und Prävention. In: *gesund pflegen. Das Fachmagazin für Pflegenden im Krankenhaus*. Heft 07 / 2019, S. 10-11.